

# Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie



## Mitteilungen des Präsidenten

### Sehr geehrte Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

gern berichte ich Ihnen wieder über die wichtigsten Aktivitäten der DGKCH und die wichtigsten Ereignisse der letzten beiden Monate. Da sich das Jahr 2016 bereits wieder dem Ende zu neigt, ist es auch wieder Zeit für ein gewisses Resümee des letzten Jahres.

### Kongresse

Wieder können wir auf ein erfolgreiches Kongressjahr zurückblicken. Dafür danken wir unserem diesjährigen Kongresspräsidenten der DGKCH, Herrn Prof. Benno Ure, und seinem Team für die exzellente Gestaltung unserer beiden nationalen Hauptkongresse, der Jahrestagung der DGKCH im April und der Herbsttagung der DGKCH im September 2016. Es ist wieder gelungen, die deutlich verbesserte Teilnahme an unseren Kongressen insgesamt zu bestätigen. Besonders unsere Jahrestagung war mit 164 Teilnehmern wieder sehr gut besucht und die Evaluation erbrachte eine sehr gute Beurteilung der Sitzungen. Auch das Konzept, zur Herbsttagung vor allem interdisziplinäre Veranstaltungen mit den Kollegen der Kinder- und Jugendmedizin zu gestalten, konnte 2016 wieder sehr gut und praxisrelevant umgesetzt werden. Allerdings gilt es, die inhaltliche Attraktivität unserer Herbsttagung besonders für die Weiterbildungsbelange und die wissenschaftlichen Ambitionen unserer jungen Mitglieder im Blick zu behalten, um die Teilnehmerzahl im Herbst zukünftig weiter steigern zu können.

Eine Bitte richtet sich an die zukünftigen Kongresspräsidenten: es wäre sehr zu begrüßen, wenn der traditionelle kinderchirurgische Stammtisch zur Herbsttagung in Zukunft wieder etabliert werden könnte, denn Erfolge begründen sich bekanntlich ganz wesentlich auf kollegiale Gemeinschaft, auf freundschaftliche Kontakte und hilfreiche Kooperationen sowie auf ungezwungenen, kollegialen Dialog und persönliche Kontakte.

Das 13. Symposium der AG Kinderurologie der DGKCH, welches in diesem Jahr am 14. und 15.10.2016 in Augsburg stattfand, war ein weiterer wichtiger Höhepunkt unserer wissenschaftlichen Fachgesellschaft. Eindrucksvolle Live-Operationen, hochrangige State of the Art – Vorträge, sehr gute Workshops sowie praxisrelevante Vorträge mit einer lebhaften Diskussion prägten diese Veranstaltung bei sehr guter Beteiligung auch von Seiten der urologischen Kollegen. Herzlichen Dank und Anerkennung im Namen des

### Correspondence

**Dr. Joachim Suß**

**Abteilung für Kinderchirurgie**

Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift

Liliencronstraße 130

22149 Hamburg

Tel 040/67377216

Fax 040/67377380

j.suss@kkh-wilhelmstift.de

Internetadresse der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie:

<http://www.dgkch.de>

Vorstandes an Herrn Dr. Tobias Schuster und seinem Team für die hervorragende Organisation und Vorbereitungsarbeit.

Im Juli 2016 berichtete ich Ihnen bereits von unserem diesjährigen Konsultationstreffen der leitenden Kinderchirurginnen und Kinderchirurgen der DGKCH gemeinsam mit dem BNKD. Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, dass diese Treffen der leitenden Kinderchirurginnen und Kinderchirurgen sehr wichtige Veranstaltungen sind, um gemeinsame Strategien zu entwickeln, sich zu verständigen und kennenzulernen sowie ein feste Gemeinschaft der Kinderchirurgen herauszubilden. Wir würden uns sehr wünschen, dass zukünftig eine noch größere Zahl unserer leitenden Kolleginnen und Kollegen diese Möglichkeit des Gedankenaustausches und der Begegnung wahrnehmen. 2017 lade ich für das Konsultationstreffen nach Berlin ein.

### DGCH

Am 14. und 15.10.2015 fanden in Perl-Nennig, im Saarland, die Herbstsitzungen des Vorstandes und des Präsidiums der DGCH statt. Natürlich standen neben vielen Berichten aus der Arbeit der gemeinsamen Projektgruppen wieder vor allem Probleme und Aufgaben im Prozess der Einheit der Chirurgie und naturgemäß auch Finanzierungsfragen zur Diskussion. Die inzwischen zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten und Projekte der DGCH bedürfen einer Finanzierung und zwar durch eine faire Verteilung der Kosten auf die assoziierten Fachgesellschaften. Da die DGCH aus politischen und juristischen Gründen eine Mitgliedergesellschaft bleiben soll, wäre aus jetziger Sicht die Einführung einer sog. Doppelmitgliedschaft der beste Weg. Das bedeutet, dass die Mitglieder einer chirurgischen Fachgesellschaft zukünftig automatisch auch Mitglieder der DGCH wären. Das kann natürlich nur für Neumitglieder verpflichtend sein, während alle anderen Mitglieder über ihren Status selbst entscheiden können. Der Beitrag wird dann danach berechnet werden, ob eine einfache oder eine Doppelmitgliedschaft besteht. Das trifft dann allerdings auch für die Höhe der Kongressgebühren u.ä. zu. Die zunächst rechnerisch resultierende Steigerung des Mitgliedsbeitrages soll für die Doppelmitglieder letztendlich durch den sich ergebenden Mehrwert aus der Einheit der Chirurgie kompensiert werden. Ein Beispiel für den genannten Mehrwert ist der gemeinsame Chirurgenkongress, von dem wir als Kinderchirurgen inhaltlich und organisatorisch und die DGKCH finanziell und politisch deutlich profitieren. Ein weiteres Beispiel ist die Möglichkeit, dass die DGKCH zukünftig die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam mit dem BDC organisieren wird, was eine

Eur J Pediatr Surg 2016;26: 543–547

© Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

ISSN 0939-7248

erhebliche finanzielle Entlastung für unsere Fachgesellschaft bedeutet. Zudem können zukünftig alle Mitglieder die Mediathek der DGCH kostenfrei nutzen, um nur einige Beispiele des Mehrwertes einer Doppelmitgliedschaft zu nennen, der längerfristig für jedes Mitglied spürbar werden wird.

Im Mai nächsten Jahres werden die Sekretäre und Generalsekretäre der chirurgischen Fachgesellschaften in einem Klausurtreffen über Details der Doppelmitgliedschaft diskutieren und entscheiden. Es ist geplant, dass die Doppelmitgliedschaft dann 2018 eingeführt wird.

Der Vorstand der DGKCH hofft auf eine konstruktive Diskussion mit Ihnen über diese Entwicklung.

#### DGKJ und der DAKJ

Anlässlich unserer Herbsttagung im Rahmen der Jahrestagung der DGKJ fand zum dritten Mal das vereinbarte Klausurtreffen der Vorstände DGKJ und DGKCH statt. Es ist sehr erfreulich, dass dieser „neuen Nähe“ auf beiden Seiten große Wichtigkeit entgegengebracht und der Gedankenaustausch mit immer größer werdender Offenheit und Respekt geführt wird. Wir diskutierten in diesem Jahr vor allem über die gemeinsame Arbeit an der Konzeption für die Zukunft der konservativen und operativen Kinder- und Jugendmedizin. Für dieses Wording besteht Konsens, zumindest in den Vorständen, wobei es sicher noch lange dauern wird, bis es überall zumindest offiziell benutzt wird. Auch wenn nur eine Bezeichnung, wäre diese Änderung sehr öffentlichkeitswirksam i. S. der fachlichen Zusammengehörigkeit. In diese Richtung geht auch der sehr positive Beschluss, die Jahrestagung der DGKJ zukünftig „Kongress für Kinder- und Jugendmedizin“ umzubenennen. Damit sind zukünftig alle Disziplinen und Fachrichtungen der Kinder- und Jugendmedizin, also auch die Kinderchirurgie, angesprochen und involviert.

Als eines der nächsten konkreten gemeinsamen Ziele haben wir ein gemeinsames Statement zur chirurgischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen diskutiert. Hierfür sind noch weitere Vorarbeiten an unserem Zukunftspapier der DGKCH und Abstimmungen erforderlich. Wir hoffen, Ihnen zur Mitgliederversammlung der DGKCH 2017 weiter darüber berichten zu können.

Im Gegensatz zu diesen positiven Entwicklungen ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Rahmen der Zukunftskommission der DAKJ leider ins Stocken geraten, offensichtlich durch Unstimmigkeiten im Vorstand der DAKJ. Wir hoffen, dass diese Störfaktoren bis zur Mitgliederversammlung der DAKJ am 12.11.2016 ausgeräumt werden und die Zusammenarbeit nach einem „Reset“ wieder neu gestartet werden kann. Die Zusammenarbeit in der DAKJ ist für die gesamte Kinder- und Jugendmedizin extrem wichtig, da sich hier alle maßgeblichen Fächer, Disziplinen und Vereine interdisziplinär und gemeinsam insbesondere politisch für die Gesundheit unserer Kinder engagieren. Nur gemeinsam können wir dafür die notwendige Schlagkraft entwickeln. Diese Plattform muss unbedingt arbeitsfähig bleiben! Wir werden Sie über die weiteren Entwicklungen informieren.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, insgesamt blicken wir wieder auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr zurück. Die DGKCH hat sich auch zahlenmäßig entwickelt: erstmals haben wir mehr als 700 Mitglieder, das sind ca. 200 Mitglieder mehr als noch vor 6 Jahren. Wir hatten die Möglichkeit, zum ersten Mal ein ausgewähltes wissenschaftliches Projekt der Kinderchirurgie finanziell zu fördern. Wir haben exzellente wissenschaftliche Veranstaltungen der Kinderchirurgie erlebt. Die Akzeptanz unserer Arbeit ist bei unseren Kooperationspartnern in der DGCH weiter gewachsen. Wir konnten

das Verhältnis zu unseren urologischen Kollegen auf der Ebene der Vorstände in einem ersten Schritt befrieden und können zukünftig berechtigt auf eine konstruktive Zusammenarbeit hoffen. Die Kommunikation mit der DGKJ ist zunehmend von Gemeinsamkeiten geprägt. Das Ziel, auch offiziell und im Konsens unter dem gemeinsamen Dach einer konservativen und operativen Kinder- und Jugendmedizin interdisziplinär für unseren Patienten zu arbeiten, ist ein Stück näher gerückt, wie das vielerorts ja naturgemäß bereits erfolgreich praktiziert wird. Wir haben allen Grund, optimistisch zu sein.

Ich möchte mich bereits heute bei Ihnen allen für Ihre engagierte Mitarbeit in unserer Fachgesellschaft und für ihre Arbeit und ihren Einsatz für unsere Patienten herzlich bedanken.

Viele Grüße  
Ihr  
Bernd Tillig  
Präsident der DGKCH

## Mitteilungen der Geschäftsstelle

### Geburtstage

Wir gratulieren Dr. med. Andreas Hartwig zum 65. Geburtstag.

### Sehr geehrte, liebe Mitglieder,

in den letzten Mitteilungen für dieses Jahr kommen wieder einige Informationen und Bitten aus der Geschäftsstelle.

### Aktualisierung Mitgliedsprofil:

Turnusgemäß möchte ich Sie daran erinnern, Ihr Mitgliedsprofil auf der Homepage gegebenenfalls zu aktualisieren. Insbesondere bei einem Positionswechsel verweise ich an dieser Stelle auf unsere Beitragsordnung, die jederzeit auf der Homepage abrufbar ist. Wenn Sie Rückfragen haben oder Hilfe benötigen, wenden Sie sich bitte während Sie am Internet sitzen in den unten angegebenen Bürozeiten telefonisch an die Geschäftsstelle, dann kann ich Ihnen sofort helfen.

### Online-Kongresskalender 2017:

Je früher Veranstaltungstermine in unseren Online-Kongresskalender gestellt werden, desto weniger besteht die Gefahr einer Doppelterminierung.

Aus diesem Grund darf ich Sie bitten, Ihre Veranstaltungstermine für 2017 und auch gerne darüber hinaus der Geschäftsstelle per Mail mitzuteilen. Natürlich auch gerne andere kinderchirurgische und kinderchirurgisch interessante Veranstaltungen.

An dieser Stelle bitte ich alle Präsidiumsmitglieder (Vertreter der DGKCH in anderen Einrichtungen, AGs etc.), Ihre Termine für unsere FG der Geschäftsstelle per Mail bekannt zu geben, damit diese in den mitgliedergeschützten Online-Kongresskalender mit aufgenommen werden kann.

### DGKCH-Mitteilungen/Kategorien „Interessantes/Wichtiges von Mitgliedern für Mitglieder“ und „Personalia“

Wir freuen uns immer über Neuigkeiten und Informationen, mögen sie noch so klein sein. Sie können Ihre Nachrichten gerne jederzeit zu den vorgenannten Kategorien an Dr. Suß und/oder die Geschäftsstelle per Mail schicken. Wenn Sie die Auflistung aller Kategorien und/oder die Deadlines der

einzelnen Ausgaben interessieren, dann können Sie dies jederzeit auf unserer Homepage auf der Startseite unter „Mitteilungen“ abrufen.

Ich wünsche allen eine wunderbare Vorweihnachtszeit mit Gemütlichkeit, gutem Essen und Treffen mit Familie und Freunden.

Herzliche Grüße

Ihre

Doris Lorenzen

Leiterin Geschäftsstelle

Telefonische Bürozeiten: Mo+Di 9-12h, Mi+Do 12-15h

## Mitteilungen aus den Kliniken

Professor Seitz ist zum 01.05.2016 zum Universitätsprofessor der Klinik für Kinderchirurgie im Universitätsklinikum Gießen und Marburg berufen worden.

## Mitteilungen zu Kongressen

### Rückblick Hamburg

#### 54. Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie

Die Herbsttagung der DGKCH fand im Rahmen der Jahrestagung der DGKJ vom 14. Bis 19. September 2016 in Hamburg statt. Mit fast dreitausend Teilnehmern war der Gesamtkongress hervorragend besucht.

Unser Dank gilt den Vorsitzenden und Vortragenden unserer Fachgesellschaft, die mit 2 Workshops, 5 interdisziplinären Sitzungen und 4 rein kinderchirurgischen Sitzungen hervorragend positioniert war. Zudem sorgten Einzelbeiträge unserer Mitglieder auch in den pädiatrischen Sitzungen für den „chirurgischen Blickwinkel“ auf unterschiedlichste Krankheitsbilder.

Der vom Arbeitskreis kinderchirurgischer Assistenten der DGKCH organisierte Workshop zur Wundversorgung war ausgebucht, der Workshop zur minimalinvasiven Chirurgie war hervorragend besucht. Schwerpunkt des Kongresses waren die interdisziplinären Sitzungen *Obstipation und intestinale Innervationsstörungen* (DGKCH und GPGE), *Kinderpneumologie* (DGKCH und GPP) *Nekrotisierende Enterocolitis* (DGKCH und GNPI), *Update Kinderurologie* (DGKCH und GPN) sowie *Interdisziplinäre Jungensprechstunde* (DGKCH und BVKJ). Diese Sitzungen waren zum Teil so gut besucht, dass die Sitzplätze knapp wurden. Die Vorträge waren ohne Ausnahme gekennzeichnet von höchster Aktualität und besonderer Relevanz für die Problemfelder, die wir täglich gemeinsam mit den pädiatrischen Kolleginnen und Kollegen bearbeiten. Es folgten leidenschaftliche Diskussionen auf höchstem wissenschaftlichem Niveau mit unseren pädiatrischen Partnern.

Die rein kinderchirurgischen Sitzungen waren unterschiedlich gut besucht. Sorge bereitet dem Organisationsteam die geringe Beteiligung an der Forschungssitzung. Hier wurden hervorragende und aktuelle Ergebnisse leider nur einem überschaubaren Auditorium präsentiert. Die Kommission für den Vortragspreis der DGKCH entschied sich letztlich für einen Vortrag aus dieser Sitzung, so dass im Anschluss an die letzte kinderchirurgische Sitzung der Vortragspreis der DGKCH an **Frau Dr. Verena Ellerkamp, Tübingen für die Arbeit „Die Wirkung von Curcumin in kindlichen soliden Tumoren in vivo und in vitro am Beispiel von epithelialen Lebertumoren und Rhabdomyosarkomen“** verliehen wurde.

Der Festabend der DGKJ im Tropen-Aquarium des Tierparks Hagenbeck bot einen hervorragenden Rahmen, die Kontakte zu unseren pädiatrischen Kolleginnen und Kollegen zu pflegen und zu vertiefen.

Auch wenn die Teilnehmerzahl der DGKCH für die Herbsttagung mit 43 Mitgliedern unserer Fachgesellschaft in diesem Jahr bedauerlicherweise weit hinter den Erwartungen zurück blieb, halten die Organisatoren diesen Kongress für wichtig. Der Schwerpunkt zukünftiger Tagungen sollte noch stärker auf die Zusammenarbeit mit unseren wichtigen Partnern aus der Pädiatrie fokussieren. Der große Erfolg der interdisziplinären Sitzungen spiegelt das besondere Interesse an dieser Kooperation wieder.

PD Dr. Jens Dingemann, Kongresssekretär der DGKCH 2016

Prof. Dr. Benno Ure, Kongresspräsident der DGKCH 2016

### Ausblick 2017

#### Kongressen und Jahrestagungen 2017

Sehr geehrte, liebe Mitglieder unserer Fachgesellschaft, als Kongress-Präsidentin und Kongress-Sekretäre der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie möchten wir Sie und Ihr Team herzlich zur Jahrestagung unserer Fachgesellschaft zum Chirurgen-Kongress 2017 einladen. Die Veranstaltung wird in **München vom 21. – 24. März 2017** stattfinden.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die uns so gut unterstützt haben und sehr gute Abstracts eingereicht haben. Das Motto des Kongresses lautet **„Verantwortung, Vertrauen und Sicherheit“**. Das Partnerland 2017 werden die Niederlande sein und wir werden u.a. eine sehr interessante Sitzung mit den niederländischen Kollegen zur Diagnostik und Therapie der Zwerchfellhernie durchführen.

Weitere gemeinsame Sitzungen mit der Deutschen Gesellschaft für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie zum Thema „Aktuelles aus der Verbrennungsmedizin – Kooperation, Transition“, der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie zum Thema „Unterschenkelfrakturen“, mit der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie zum Thema „Hydrocephalus“ sind geplant. Wir freuen uns besonders, dass auch die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie mit uns eine gemeinsame Sitzung zur Transition veranstalten wird.

Der Chirurgenkongress ist insbesondere für unsere jungen Kollegen gedacht und es wird neben einem breiten Workshop Angebot: - Minimalinvasive Chirurgie – Handchirurgie - Konservative Frakturbehandlung - Arzt-Patienten-Gespräch - wieder einer Sitzung Junge Kinderchirurgie durchgeführt werden.

In Zusammenarbeit mit den Arbeitsgemeinschaften für Junge Kinderchirurgie, Kinderurologie, Spina bifida und Hydrocephalus, Kinderonkologie und Minimal invasive Chirurgie werden die Sitzungen u.a. in diesem Jahr durchgeführt.

Das bunte Rahmenprogramm wird mit dem gemeinsamen Abend der anderen Fachgesellschaften im Münchener Hofbräuhaus ein besonderes Highlight sein. Wir freuen uns auf die spannende interdisziplinäre und fachliche Diskussion und laden Sie alle nach München ein.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Kongressteam

PD Dr. Barbara Ludwikowski

Kongress-Präsidentin DGKCH

Dr. Mechthild Sinnig / Dr. Manfred Jablonski  
Kongress-Sekretäre der DGKCH

## Mitteilungen zu Personen

### Nachruf Dr. Michael Retzlaw

Im November 1998, als ich meine Stelle in der damaligen Kinderchirurgischen Abteilung der Kinderklinik an der Lachnerstrasse in München antrat, traf ich zum ersten Mal Herrn Dr. Michael Retzlaw. Er war dort als Oberarzt tätig und es war mir bekannt, dass er über eine außergewöhnliche Erfahrung auf dem gesamten Gebiet der Kinderchirurgie verfügte.

Mir war aber damals nicht bekannt, unter welch schwierigsten Bedingungen er sich diese umfangreichen Kenntnisse angeeignet hatte und wie beschwerlich sein beruflicher Werdegang sich gestaltet hatte, den er unbeirrt mit großem Fleiß und starker Willenskraft bewältigte.

Geboren ist Michael Retzlaw am 15. November 1949 in Sibirien, in einem Lager, wohin seine Eltern nach dem Krieg vom Sowietregime deportiert worden waren. Bei Irkutsk verbrachte er seine Kindheit und Schulzeit. Aufgrund hervorragender schulischer Leistungen hatte er die außergewöhnliche Chance bekommen, als Deutscher an der medizinischen Fakultät der Universität Alma Ata studieren zu dürfen. Das Medizinstudium absolvierte er mit Auszeichnung und obwohl er als Deutschstämmiger ständig unter Repressionen leiden musste, erhielt Michael Retzlaw unmittelbar nach dem Examen eine Stelle als chirurgischer Assistent an der Kinderklinik der Universität. An dieser riesigen Kinderklinik mit 495 Betten erlernte er die gesamte Kinderchirurgie von der operativen Behandlung des Klumpfußes bis hin zur neurochirurgischen Versorgung von Kindern mit Hydrozephalus.

Im September 1977, - zum Ende seiner Ausbildung - ergab sich für seine Familie die Möglichkeit, nach Deutschland ausreisen zu dürfen, in die ehemalige DDR. In Chemnitz, ehemals Karl - Marx Stadt, fand er eine Stelle als kinderchirurgischer Assistent unter Prof. Popp. 1979 erlangte er dort die Facharztreife, 1981 promovierte er. 1989 erhielt die Familie nach jahrelangen Bemühungen die Ausreiseerlaubnis nach Westdeutschland; die erste berufliche Station war Pforzheim. Dort arbeitet er in der kinderchirurgischen Abteilung bei Prof. Piper, bis er 1993 nach München in die Kinderchirurgische Klinik München Schwabing wechselte.

Der damalige Chef, Prof. Frank Höpner, erkannte bald die Kompetenz und die Fähigkeiten seines neuen Assistenten, eine Oberarztstelle war allerdings in Schwabing nicht vakant. So wechselte Michael Retzlaw im Frühjahr 1995 in die Kinderchirurgische Abteilung der Kinderklinik an der Lachnerstrasse, wo ihm von dem damaligen Leiter, Herrn Dr. Ludwig Schuster, eine Position als Oberarzt angeboten wurde. Dort traf ich ihn also an meinem ersten Arbeitstag am 1. November 1998. Seine Kompetenz war mir bekannt, auch war mir bekannt, dass er sich - genauso wie ich - um die Chefarztstelle in der Lachnerklinik beworben hatte. Noch am selben Tag bereinigten wir diese schwierige Situation. Bei einem gemeinsamen Kaffee und einem einerseits sehr klaren andererseits aber auch überaus herzlichen Gespräch versicherte mir Michael Retzlaw seine uneingeschränkte Unterstützung und Loyalität.

Diese Worte haben bis zu seinem krankheitsbedingten Ausscheiden im Dezember 2013 ihre Gültigkeit behalten. Diese unbedingte Loyalität und Aufrichtigkeit war ein beeindruckender Charakterzug seiner Persönlichkeit - neben seiner medizinischen Kompetenz und seinem großen chirurgischen Geschick. Dr. Michael Retzlaw verstarb am 11. März 2016. Sein großes Herz werden wir nie vergessen.

Stefan Kellnar

### Prof. Dr. Wolfgang Haße zum 90. Geburtstag am 21.11.2016



Freude und Ehre ist es mir, dem derzeit ältesten Berliner Kinderchirurgen, Professor Dr. W. Haße, zu seinem 90sten Geburtstag zu gratulieren. Ein Zusammentreffen mit ihm ist eine Begegnung mit der Geschichte unseres Faches. Er kennt die Entwicklung der DGKCH seit 1960 und nahm am 3. April 1964 an der Wahl von Prof. F. Rehbein (1911-1991) zum ersten Präsidenten der DGKCH (damals noch Vorsitzender

genannt) teil. Lebhaft erinnert er sich an den Wahlablauf im Hörsaal des Dr. v. Hauner'schen Kinderspitals in München.

W. Haße bereicherte die Kinderchirurgie mit über 100 wissenschaftlichen Publikationen, zahlreichen Lehrbuchbeiträgen, veranstaltete zwei internationale wissenschaftliche Symposien („Verbrennungen im Kindesalter“ und „Funktionsgerechte Chirurgie der Ösophagusatresie“) und schrieb den historischen Beitrag: „Entwicklung der Kinderchirurgie in Westberlin 1945 - 1991“. Er nahm die Probleme seines Faches zu ernst, als dass er sich mit Selbstgenügsamkeiten hätte abfinden wollen. Dazu gehört auch, dass er sich in streitbarer Bildhaftigkeit um den Erhalt der deutschen Sprache in der Medizin eingesetzt hat.

W. Haße und ich sind Berliner und wir wussten bereits zur Gründerzeit unserer Gesellschaft von der kinderchirurgischen Existenz des anderen: er in West-Berlin an der Freien Universität, ich in Ostberlin im Städtischen Klinikum Berlin-Buch. Obwohl wir in einer Stadt lebten, entsprachen unsere Vorstellungen von Kommunikation und Zusammenarbeit nicht den zeitgenössischen historisch - politischen Rahmenbedingungen Ostberlins.

So kam es, dass wir uns außerhalb Berlins, anlässlich des Symposiums der AG Kinderchirurgie der DDR in Reinhardsbrenn/Thüringen 1967 zum ersten Mal persönlich begegneten, und keiner wusste, ob sich solche Treffen wiederholen würden. Das Gefühl des Zusammengehörens aber war gefestigt. Prof. Haße hat die beruflichen Kontakte zur Bucher Kinderchirurgischen Klinik und deren Kolleginnen und Kollegen bewahrt und - soweit möglich - mit deren Chefin, Frau Dr. Ilse Krause (1917-1984), aufgebaut. Es kam zur gegenseitigen Wertschätzung, erwachsen aus gleichen Idealen.

In den Jahren des Aufbaus der Kinderchirurgie in Deutschland, hielt sich W. Haße zu Studienzwecken in den kinderchirurgischen Zentren von Philadelphia, Boston, London auf. Später wurde er nach Tokyo, Sendai, Fukuoka, nach Kraków, Wrocław, Danzig und im Rahmen eines Partnerschaftsvertrags mit der Kinderchirurgischen Universitätsklinik Alexandria zu Gastvorlesungen eingeladen. Mit Beginn seines Ruhestandes am 30.11.1991 knüpfte er intensive Kontakte zu Kliniken in den Baltischen Staaten. Für seinen Einsatz dort, wurde er zum Ehrenmitglied der Estnischen Gesellschaft für Kinderchirurgie und zum Ehrenmitglied der Universität Tartu (Dorpat) ernannt. Diese Würdigung ist eine sehr große, denn Prof. Haße „ist der erste und bisher einzige deutsche Kinderchirurg und nach Ernst v. Bergmann der zweite deutsche Chirurg, dem diese Ehrung zuteil wurde.“ Außerdem erhielt er aus der Hand des Präsidenten der Republik Estland das Eiserne Rote Kreuz am Bande III. Klasse. Für die Pflege der deutsch-baltischen

Beziehungen im Gesundheitswesen wurde ihm vom Bundespräsidenten Deutschlands das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Das kranke Kind der Verantwortung des kinderbetreuenden Arztes und Wissenschaftlers zu unterstellen, diesem Ideal

sein Berufsleben zu widmen, war schlüssige Konsequenz des engagierten, international bekannten Kinderchirurgen Prof. Dr. Wolfgang Haße.

Geistig rege, körperlich mobil, so trifft man ihn. Es möge so weitergehen. Herzliche Glückwünsche!

Kurt Gdanietz